

Überblick Förderlandschaft Deutschland / Bayern

Energiesparende Maßnahmen

Erneuerbare Energien

Bundesprogramme:

Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Klimaschutzinitiative (BMU)
seit 2008, Ziele: 40% CO2 Minderung bis 2020, 55% bis 2030, 80-95% bis 2050

Klimaschutzkonzepte und –management:

- ✓ Erstellen von Klimaschutzkonzepten (FQ 65%)
- ✓ Erstellen von Klimaschutzteilkonzepten (FQ 50%)
- ✓ Klimaschutzmanagement (FQ 65):
 - Schaffung der Stelle eines Klimaschutzmanagers zur Umsetzung von Klimaschutzkonzepten sowie von Teilkonzepten
 - Anschlussvorhaben (FQ 40%):
 - fachlich, inhaltliche Unterstützung von Klimaschutzkonzepten
 - ausgewählte Maßnahme (FQ 50%) : CO2-Minderungspotential 80%

Energiesparmodelle:

- ✓ Klimaschutzmanagement für die Einführung bzw. Weiterführung von Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten (FQ 65%)
Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Ein- oder Weiterführung von Energiesparmodellen (wie zum Beispiel so genannte fifty/fifty-Modelle) an Schulen und in Kindertagesstätten. Zur Unterstützung kann dabei entweder Fachpersonal neu eingestellt oder auf externe, fachkundige Dritter zurückgegriffen werden

Beratungsleistungen:

- ✓ Beratungsleistungen für Kommunen am Beginn ihrer Klimaschutzaktivitäten (FQ 65%)
durch externe Beratungsleistungen soll ein strukturierter Einstieg zur Entwicklung von Klimaschutzzielen, Einstiegsmaßnahmen und zur Akteurseinbindung vor Ort ermöglicht werden.

Investive Maßnahmen: Nachhaltige Mobilität (Teil eines K- Konzeptes)

- ✓ Umbaumaßnahmen im Straßenraum (FQ 50%)
- ✓ Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen (FQ 50%)
Car-Sharing, Radabstellanlagen mit ÖPNV-Haltestelle
- ✓ Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur (FQ 40%)

Investive Maßnahmen: Klimaschutztechnologien

- ✓ Sanierung der Innen- und Hallenbeleuchtung (FQ 40%)
- ✓ Sanierung und Nachrüstung von Lüftungsanlagen (FQ 25%)
- ✓ Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung (FQ 20%)
- ✓ Reduzierung der THG-Emissionen bei stillgelegten
Siedlungsabfalldeponien (FQ 50%)

www.klimaschutz-in-kommunen.de

Telefon. Beratung: 030 - 39001 170

Förderprogramme zum Energiekonzept der Bundesregierung vom 28.09.2010 über die KfW-Förderbank:

KfW-Programme: (www.kfw.de)

- ✓ IKK – Energetische Stadtsanierung – Energieeffizient Sanieren
- ✓ IKU – Energetische Stadtsanierung – Energieeffizient Sanieren
- ✓ IKK – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung
- ✓ IKU – Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung
- ✓ IKK – Kommunale Energieversorgung
- ✓ IKU – Kommunale Energieversorgung
- ✓ KfW- Investitionskredit Kommunen Premium – Energieeffiziente
Stadtbeleuchtung
- ✓ KfW-Programm Erneuerbare Energien

IKK/IKU: KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung - Energieeffizient Sanieren“

Gefördert werden nachfolgende Einzelmaßnahmen bzw. Sanierungen zum KfW-Effizienzhaus 55, 70, 85, 100 bzw. Denkmal:

- ✓ Wärmedämmung der Außenwände
- ✓ Wärmedämmung des Daches oder der obersten Geschossdecke
- ✓ Wärmedämmung von Kellerdecken, Bodenflächen, Wänden im Kellerbereich
- ✓ Erneuerung der Fenster/Eingangstüren
- ✓ Sonnenschutzeinrichtungen
- ✓ Maßnahmen Lüftungsanlagen
- ✓ Austausch der Beleuchtung
- ✓ Maßnahmen Heizung

- ✓ ***Förderung mit verbilligten Darlehen bzw. mit zusätzlichen Tilgungszuschüssen bei Effizienzhäusern (ab 0,15% eff.)***

Die wichtigsten Förderungen für energiesparende Maßnahmen und Erneuerbare Energien im Überblick:

1. Holzheizungen (Pellet, Hackschnitzel, Scheitholz, Kombi.)- BAFA (MAP)
2. Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden - KfW
3. Heizungserneuerung bei bestehenden Gebäuden - KfW
4. Sonnenkollektoranlagen – BAFA (MAP)
5. Photovoltaikanlagen - EEG
6. Wärmepumpenanlagen – BAFA (MAP)
7. Lüftungsanlagen - KfW
8. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen – BAFA, KWK-Gesetz, KfW
9. Energiesparberatung vor Ort, thermografische Untersuchungen - BAFA
10. Errichtung, Herstellung oder Ersterwerb von KfW-Effizienzhäusern und Passivhäusern - KfW
11. Energetische Gebäudesanierung mit Einzelmaßnahmen - KfW
12. Energetische Sanierung eines bestehenden Gebäudes zum KfW-Effizienzhaus - KfW
13. Energieeffizient Sanieren – Baubegleitung - KfW

Biomasse - Basis-, Bonus- und Innovationsförderung, Stand: ab dem 15.08.2012

Maßnahme	Förderung	Basisförderung ⁴⁾ im Gebäudebestand				Innovationsförderung ⁶⁾ im Gebäudebestand		Innovationsförderung ⁶⁾ im Neubau	
		Kombinationsbonus ⁴⁾ -förderfähige Solaranlage -solare Warmwasserbereit.				Effizienzbonus ⁵⁾			
Pelletofen mit Wassertasche									
5 kW bis 38,8 kW		1.400 €							
38,9 kW bis max. 100 kW		36 €/kW							
Pelletkessel ¹⁾									
5 kW bis 66,6 kW		2.400 €							
66,7 kW bis max. 100 kW		36 €/kW							
Pelletkessel ¹⁾ mit einem Pufferspeicher von mind. 30 l/kW									
5 kW bis 80,5 kW		2.900 €							
80,6 kW bis max. 100 kW		36 €/kW							
Holz hackschnitzelanlage ²⁾ mit einem Pufferspeicher von mind. 30 l/kW 5 kW bis max. 100 kW		pauschal 1.400 € je Anlage							
Scheitholzvergaserkessel ³⁾ mit einem Pufferspeicher von mind. 55 l/kW 5 kW bis max. 100 kW		pauschal 1.400 € je Anlage							

• Es gelten die Bestimmungen der Richtlinien vom 20. Juli 2012.

• Biomasseanlagen werden **nur im Gebäudebestand** gefördert.

Ausnahme: Die Errichtung einer Biomasseanlage zur Bereitstellung von Prozesswärme. Gebäudebestand: Ein Gebäude, für das vor dem 01.01.2009 eine Bauanzeige erstattet oder ein Bauantrag gestellt wurde und in welchem vor dem 01.01.2009 ein Heizungssystem installiert wurde. Es muss sich um ein mit dem Gebäude fest verbundenes Heizungssystem handeln, das den Gesamtjahreswärmebedarf des Gebäudes oder Gebäudeteils abdeckt. Mobile Heizgeräte stellen kein Heizungssystem im Sinne der Förderrichtlinien dar.

• Der Kombinationsbonus und der Effizienzbonus können **zusätzlich** zur Basisförderung gewährt werden und sind miteinander kumulierbar.

• Pelletöfen (Warmluftgeräte) sind nicht förderfähig.

1) Unter die Pelletkessel fallen auch Kombinationskessel zur Verbrennung von Holzpellets und Scheitholz. Kombinationskessel müssen über ein Mindest-Pufferspeichervolumen von 55 Liter je Kilowatt Nennwärmeleistung für den handbeschickten Teil der Anlage verfügen.

2) Unter die Holz hackschnitzelanlagen fallen auch Kombinationskessel zur Verbrennung von Holz hackschnitzeln und Scheitholz. Kombinationskessel müssen über ein Mindest-Pufferspeichervolumen von 55 Liter je Kilowatt Nennwärmeleistung für den handbeschickten Teil der Anlage verfügen.

3) Es sind nur besonders emissionsarme Scheitholzvergaserkessel förderfähig (staubförmige Emissionen: max. 15 mg/m³).

4) Zusätzlich zur Basisförderung kann der Kombinationsbonus gewährt werden, wenn gleichzeitig eine förderfähige thermische Solaranlage oder eine Anlage zur solaren Warmwasserbereitung installiert wurde.

5) Die Effizienz des Wohngebäudes wird nach dem zulässigen Transmissionswärmeverlust oder -transferkoeffizienten (HT*) gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 bewertet. Bei dem Wohngebäude, das durch die zu fördernde Anlage versorgt wird, muss der vorgegebene HT*-Wert von 0,65 W/(m²·K) um mindestens 30% unterschritten werden. Dies ist durch Vorlage eines Energiebedarfsausweises nachzuweisen. Für Nichtwohngebäude wird kein Effizienzbonus gewährt.

6) Gefördert werden Maßnahmen zur Steigerung des Wärmeertrags durch Abgaskondensation (Effizienzsteigerung) und/oder zur Abscheidung der im Abgas enthaltenen Partikel (Abgasminderung).

Solar - Basis-, Bonus- und Innovationsförderung, Stand: ab dem 15.08.2012

Förderung		Maßnahme						
Maßnahme	Förderung	Basisförderung im Gebäudebestand						
		Bonusförderung nur zusammen mit der Basisförderung						
Maßnahme	Förderung	Kesselaustauschbonus						
		Kombinationsbonus ¹⁾						
Maßnahme	Förderung	Effizienzbonus ²⁾						
		Solarpumpenbonus						
Maßnahme	Förderung	Wärmernetzbonus ³⁾						
		Innovationsförderung ⁴⁾ im Gebäudebestand und Neubau						
... Warmwasserbereitung 20 bis 100 m ² Bruttokollektorfläche		-	-	-	-	-	-	90 €/m ² Bruttokollektorfläche
... kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung ⁵⁾ bis 16,0 m ² Bruttokollektorfläche	1.500 € ⁶⁾	500 €	500 €	0,5 x Basis- förderung	50 €	500 €	-	-
über 16 m ² bis 40 m ² Bruttokollektorfläche	90 €/m ² Bruttokollektorfläche	-	-	-	-	-	-	-
über 40 m ² Bruttokollektorfläche ⁷⁾	3.600 € + 45 €/m ² Bruttokollektorfläche über 40 m ²	-	-	-	-	-	-	-
... kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung ⁵⁾ 20 bis 100 m ² Bruttokollektorfläche	-	-	-	-	-	-	180 €/m ² Bruttokollektorfläche	-
... solaren Kälteerzeugung bis 16,0 m ² Bruttokollektorfläche	1.500 € ⁶⁾	500 €	500 €	0,5 x Basis- förderung	50 €	500 €	-	-
über 16 m ² bis 40 m ² Bruttokollektorfläche	90 €/m ² Bruttokollektorfläche	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 100 m ² Bruttokollektorfläche ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	180 €/m ² Bruttokollektorfläche	-
Erweiterung einer bestehenden Solaranlage ⁸⁾	45 €/m ² zusätzlicher Bruttokollektorfläche	-	-	-	-	-	-	-

• Es gelten die Bestimmungen der Richtlinien vom 20. Juli 2012.

• Gebäudebestand: Ein Gebäude, für das vor dem 01.01.2009 eine Bauanzeige erstattet oder ein Bauantrag gestellt wurde und in welchem vor dem 01.01.2009 ein Heizungssystem installiert wurde. Es muss sich um ein mit dem Gebäude fest verbundenes Heizungssystem handeln, das den Gesamtjahreswärmebedarf des Gebäudes oder Gebäudeteils abdeckt. Mobile Heizgeräte stellen kein Heizungssystem im Sinne der Förder Richtlinien dar.

• Kesselaustauschbonus, Kombinationsbonus, Effizienzbonus, Solarpumpenbonus und Wärmernetzbonus können zusätzlich zur Basisförderung gewährt werden und sind miteinander kumulierbar.

• Anlagen zur ausschließlichen Warmwasserbereitung sind in der Basisförderung nicht förderfähig.

1) Mindestvoraussetzungen bei der Basisförderung: **Flachkollektoren:** Bruttokollektorfläche $\geq 9 \text{ m}^2$, Pufferspeichervolumen 40 l/m^2 ; **Vakuumröhren- u. Vakuumflachkollektoren:** Bruttokollektorfläche $\geq 7 \text{ m}^2$, Pufferspeichervolumen 50 l/m^2 ; **Luftkollektoren:** keine Mindestanforderungen

2) Nur bei Ein- und Zweifamilienhäusern. Pufferspeichervolumen von mind. 100 l/m^2 Bruttokollektorfläche erforderlich. Bei Pufferspeichervolumen unter 100 l/m^2 (jedoch mind. 40 bzw. 50 l/m^2 gem. ¹⁰⁾) kann die Basisförderung bis 40 m^2 Bruttokollektorfläche gewährt werden.

3) Solaranlagen im Bereich **Innovationsförderung**. Errichtung auf einem Wohngebäude mit mind. 3 Wohneinheiten oder auf einem Nichtwohngebäude mit mind. 500 m^2 Nutzfläche (auch Mischgebäude mit Wohn- und Gewerbenutzung, Gemeinschaftseinrichtungen zur sanitären Versorgung und Beherbergungsbetriebe mit mind. 6 Zimmern können gefördert werden). Es gelten die gleichen Mindestanforderungen an das Pufferspeichervolumen wie unter ¹⁾.

4) Voraussetzung ist, dass die nach Ende der Maßnahme vorhandene Solaranlage der kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung oder der solaren Kälteerzeugung dient. Solaranlagen, die auch nach der Erweiterung nur der Warmwasserbereitung dienen, sind nicht förderfähig.

5) Zusätzlich zur Basisförderung kann der Kombinationsbonus gewährt werden, wenn gleichzeitig eine förderfähige Biomasseanlage oder eine förderfähige Wärmepumpenanlage installiert wurde.

6) Die Effizienz des Wohngebäudes wird nach dem zulässigen Transmissionswärmeverlust oder -transferkoeffizienten (HT) gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 bewertet. Bei dem Wohngebäude, das durch die zu fördernde Anlage versorgt wird, muss der vorgegebene HT-Wert von $0,65 \text{ W/(m}^2 \cdot \text{K)}$ um mindestens 30% unterschritten werden. Dies ist durch Vorlage eines Energiebedarfsausweises nachzuweisen. Für Nichtwohngebäude wird kein Effizienzbonus gewährt. Der Effizienzbonus wird nur für Anlagen zur Heizungsunterstützung oder Kälteerzeugung gewährt.

7) **Wärmernetzbonus:** Die erzeugte Wärme wird einem Wärmernetz zur Verfügung gestellt.

8) Die Mindestförderung gilt nicht für Luftkollektoren. Diese werden mit 90 €/m^2 Bruttokollektorfläche gefördert.

Wärmepumpe - Basis- und Bonusförderung, Stand: ab dem 15.08.2012

Maßnahme		Förderung			
		Basisförderung im Gebäudebestand		Kombinationsbonus ³⁾ förderfähige Solaranlage -solarer Warmwasserbereit.	Effizienzbonus ⁴⁾
Elektrisch betriebene Luft/Wasser-Wärmepumpe JAZ $\geq 3,5$	bis 20 kW	pauschal 1.300 €	zusätzlich 500 € ⁵⁾ für Wärmepumpen mit einem Speicher mit mind. 30 l/kW	500 €	0,5 x Basisförderung
	20 kW bis 100 kW	pauschal 1.600 €			
Wasser/Wasser- oder Sole/Wasser-Wärmepumpe gasbetrieben: JAZ $\geq 1,3$ elektrisch betrieben: JAZ $\geq 3,8$, in Nichtwohngebäuden: JAZ $\geq 4,0$ oder	bis 10 kW	pauschal 2.800 €			
	10 kW bis 20 kW	2.800 € + 120 € je kW (ab 10 kW) ¹⁾			
Gasbetriebene Luft/Wasser-Wärmepumpe JAZ $\geq 1,3$	20 kW bis 22 kW	pauschal 4.000 €			
	22 kW bis 100 kW	2.800 € + 100 € je kW (ab 10 kW) ²⁾			

♦ Es gelten die Bestimmungen der Richtlinien vom 20. Juli 2012.

♦ Wärmepumpen werden nur im Gebäudebestand gefördert.

Ausnahme: Wärmepumpenanlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme.

Gebäudebestand: Ein Gebäude, für das vor dem 01.01.2009 eine Bauanzeige erstattet oder ein Bauantrag gestellt wurde und in welchem vor dem 01.01.2009 ein Heizungssystem installiert wurde. Es muss sich um ein mit dem Gebäude fest verbundenes Heizungssystem handeln, das den Gesamtjahreswärmebedarf des Gebäudes oder Gebäudeteils abdeckt. Mobile Heizgeräte stellen kein Heizungssystem im Sinne der Förderrichtlinien dar.

♦ Der Kombinationsbonus und der Effizienzbonus können zusätzlich zur Basisförderung gewährt werden und sind miteinander kumulierbar.

1) Die zusätzliche Förderung bemisst sich an dem Anteil der Nennwärmeleistung der 10 kW übersteigt. Die Gesamtförderung beträgt: 2.800 € + ((Nennwärmeleistung - 10) x 120 €)

2) Die zusätzliche Förderung bemisst sich an dem Anteil der Nennwärmeleistung der 10 kW übersteigt. Die Gesamtförderung beträgt: 2.800 € + ((Nennwärmeleistung - 10) x 100 €)

3) Zusätzlich zur Basisförderung kann der Kombinationsbonus gewährt werden, wenn gleichzeitig eine förderfähige thermische Solaranlage oder eine Anlage zur solaren Warmwasserbereitung installiert wurde.

4) Die Effizienz des Wohngebäudes wird nach dem zulässigen Transmissionswärmeverlust oder -transferkoeffizienten (HT*) gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009 bewertet. Bei dem Wohngebäude, das durch die zu fördernde Anlage versorgt wird, muss der vorgegebene HT - Wert von 0,85 W/(m² · K) um mindestens 30% unterschritten werden. Dies ist durch Vorlage eines Energiebedarfsausweises nachzuweisen. Für Nichtwohngebäude wird kein Effizienzbonus gewährt.

5) Erhöhte Basisförderung für Wärmepumpen mit einem Speicher mit mind. 30 l/kW. Es werden auch Trinkwasserspeicher berücksichtigt.

Förderprogramme Bayern:

- ✓ Bayerisches Modernisierungsprogramm (BayModR)
verbilligte Darlehen für Mietwohnungen, Pflegeeinrichtungen etc.
- ✓ Energiekredit Kommunal Bayern (Bayern Labo),
Basis: KfW-Programm „Energieeffizient Sanieren-Kommunen“
- ✓ **CO2-Minderungsprogramm:** Ermittlung und Vorbereitung von
Einsparmaßnahmen, Durchführung nichtinvestiver Maßnahmen
Zuschuss 40% der förderfähigen Kosten – Programm wird derzeit über-
arbeitet – Neuauflage in Kürze
- ✓ **Biomasseheizanlagen (BioKlima):**
Förderung 20 € pro Jahrestonne eingespartes CO₂.

Erneuerbare Energien Wärmegesetz:

- ✓ Nutzungspflicht Erneuerbarer Energien bei Neubauten und bei der grundlegenden Gebäudesanierung für Wärme- und Kälteenergiebedarf